

Schulfach „Wirtschaft“ einführen

Ökonomische Kenntnisse stärken

Die ökonomischen Kenntnisse von Schülerinnen und Schülern sind oftmals vollkommen unzureichend. Untersuchungen haben dies wiederholt bescheinigt. Weder können die Soziale Marktwirtschaft umfassend erläutert, noch einfache Marktmechanismen wie „Angebot und Nachfrage“ ausreichend erklärt werden. Ebenfalls bestehen zu Rechten und Pflichten als Arbeitnehmer und Arbeitgeber nur rudimentäre Kenntnisse. Gleichzeitig verdeutlichen die Studien, wie gering auch das Wissen über Verbraucheraspekte ausgeprägt ist. Hohe Verschuldungsraten, aber auch fehlendes Wissen über das Führen von Konten oder das Abschließen von Versicherungs- oder Handyverträgen machen auch eine Stärkung der Verbraucherbildung unerlässlich. Der 2010 begonnene Modellversuch Fach „Wirtschaft“ an Realschulen hat sich als Erfolg erwiesen. Zunächst nur für 30 Schulen geplant, haben letztlich 70 Schulen teilgenommen. Die Zustimmung für ein solches Fach ist nach jahrelanger Erfahrung an den Modellschulen ausgesprochen hoch. Gleichzeitig verdeutlichen die Erfahrungen an den Schulen, dass Probleme bei der Umsetzung geringer sind als erwartet, und das Interesse der Jugendlichen an Wirtschaftsthemen deutlich gestiegen ist. Daher fordert die FDP, das Fach „Wirtschaft“ an Realschulen und Sekundarschulen einzuführen und – wenn dieser Wunsch an anderen Schulformen besteht – eine Übertragung zu ermöglichen.



Rot-Grün verhindert Profilbildung des Realschulbildungsgangs

Trotz des großen Rückhalts an Realschulen weigert sich Rot-Grün, die vielfachen Wünsche von Schülern, Eltern, Lehrkräften und Schulleitungen nach der Einführung eines Faches „Wirtschaft“ zu berücksichtigen. 84 Prozent der Schulleitungen, 75 Prozent der Lehrkräfte, über 87 Prozent der Eltern und über 72 Prozent der Schülerinnen und Schüler an den Modellschulen sprechen sich für ein solches Fach aus. Dennoch hat Rot-Grün dies abgelehnt. Stattdessen gibt es lediglich ein Wahlpflichtfach Politik/Ökonomische Grundbildung.

Grüne und SPD wollen das Fach „Hauswirtschaft“ an Haupt- und Gesamtschulen sowie integrierten Sekundarschulen „innovieren“. Gegen eine Neugestaltung dieses Faches ist grundsätzlich nichts einzuwenden. Die ausschließliche Konzentration auf reine Verbraucherbildung lehnen wir jedoch ab. Gleichzeitig wird eine inhaltliche Ausgestaltung angestrebt, die Konsum, Medienkompetenz, Datenschutz, Ernährung, Gesundheit und ökonomische Bildung umfasst. Erfahrungen zeigen, dass gerade die ökonomischen Kenntnisse einem solchen integrierten Konzept oftmals zum Opfer fallen. Auch werden die Lehrkräfte als „eierlegende Wollmilchsäue“ agieren müssen. Darüber hinaus wird den naturwissenschaftlichen und gesellschaftswissenschaftlichen Fächern aller Schulformen bis hin zur Lehreraus- und -fortbildung ein Konzept übergestülpt, mit dem die Grünen eng verbandelt sind und das in der bestehenden Form von wissenschaftlichen Experten unterschiedlichster Couleur als unzureichend bewertet wird.

Welche Zielrichtung insbesondere die Grünen hierbei verfolgen, wird bereits mit Ihrem Antrag deutlich: Jugendliche sollen laut Rot-Grün „Lebensstile erlernen“. Kinder und Jugendliche sollen zukünftig offenbar nicht zu mündigen Bürgern erzogen werden, die auf der Basis von Kenntnissen und Fertigkeiten ihre eigenen Entscheidungen treffen und ihr Leben gestalten. Schulen sollen ihnen stattdessen beibringen, wie sie ihr eigenes Erwachsenenleben aus staatlicher Sicht zu gestalten haben. Eine solche Anmaßung lehnt die FDP ab.

■ Antrag der FDP-Landtagsfraktion: Profilbildung des Realschulbildungsgangs stärken – Fach „Wirtschaft“ als verbindliches Schulfach einführen

Positionen zum Fach „Wirtschaft“

„Beide Aspekte zusammen, systemisches Verständnis von Wirtschaft und Verbraucherbildung, schaffen notwendige ökonomische Kompetenzen zum Führen eines selbstbestimmten Lebens.“ ■ **Plenardebatte am 10. Juli 2013**

Yvonne Gebauer, schulpolitische Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion

„Wir brauchen ein eigenes Fach Wirtschaft, in dem Verbraucherbildung eine wichtige Säule ist.“ **Lehrer nrw, Verband für den Sekundarbereich**

„Der Modellversuch zeigt, dass ein Schulfach „Wirtschaft“ an Realschulen gut und erfolgreich umgesetzt werden kann.“ **IHK NRW - Die Industrie- und Handelskammern**

„Selten haben wir einen Schulversuch begleiten dürfen, mit dem alle unmittelbar beteiligten Akteure der Schule so überaus zufrieden sind.“ **Westdeutscher Handwerkskammertag**

Studien zu ökonomischen Kenntnissen von Jugendlichen

Untersuchungen bescheinigen unzureichende ökonomische Kenntnisse:

- Jugend, Vorsorge, Finanzen; K. Hurrelmann, H. Karch; 2010
- Wirtschaft im Kopf; J. Klein, I. Meißner; 1999
- Wirtschaftsverständnis und Finanzkultur; Deutscher Bankenverband 2012
- Der Wirtschaftskundliche Bildungstest; K. Beck, V. Krumm, R. Dubs; 1998